

Vorwort

Wenn wir unseren Alltag erfolgreich bewältigen oder neue, nicht-erlernte Aufgaben in Angriff nehmen wollen, erfolgt das mit Hilfe der sogenannten „Exekutivfunktionen“. Sie koordinieren die Zwischenschritte unserer Handlungsplanung und zeigen uns Alternativen bei Komplikationen auf. Die Exekutivfunktionen, insbesondere das planerische Denken, spielen dementsprechend für die selbstständige Lebensführung des Menschen und berufliche Leistungsfähigkeit eine zentrale Rolle. Exekutive Dysfunktionen können nach unterschiedlichen Arten von Hirnschädigung, die den präfrontalen Kortex und / oder seine Verbindungen betreffen, auftreten.

Obwohl das planerische Denken für den funktionellen Rehabilitationserfolg und die soziale Reintegration eine außerordentlich wichtige Rolle spielt, liegen in dem Bereich kaum strukturierte Arbeitsmaterialien oder gar Trainingsprogramme vor. Die hier präsentierten Arbeitsmaterialien „Dann mache ich mir einen Plan!“ sollen diese Lücke schließen. Sie liegen in sechs ansteigenden Schwierigkeitsleveln inklusive Lösungsvorschlägen vor. Darüber hinaus werden Strukturierungshilfen zur Lösung einzelner Aufgaben mitgeliefert und generelle, hilfreiche Strategien vermittelt. Die Arbeitsmaterialien sind an Neuropsychologen, Ergotherapeuten, Logopäden sowie Neuropädagogen in der stationären und ambulanten neurologischen Rehabilitation adressiert. Darüber hinaus sind sie für den selbstständigen Einsatz von Patienten zu Hause geeignet. Hier ist jedoch immer eine Einarbeitung unter fachkundiger Aufsicht und eine niederfrequente Supervision eines Therapeuten sinnvoll. Diese kann auch von Angehörigen übernommen werden, die in die Rolle des Co-Therapeuten eingearbeitet wurden.

Wir wünschen allen Nutzern, Therapeuten und Patienten viel Erfolg damit!

Magdeburg und Hannover im März 2007

Sandra Müller, Sandy Harth, Ulrike Klaue